

Erhängen

Beim Erhängen werden die Halsgefäße durch das Strangwerkzeug abgedrückt. Die Folge ist eine Unterbrechung des Blutflusses zum Gehirn. Das Gehirn erhält zuwenig Sauerstoff und wird dadurch unwiederbringlich geschädigt. Entscheidend beim Erhängen ist also nicht die Unterbindung der Luftwege. Für das Abdrücken der Halsgefäße durch das Strangwerkzeug reicht das Gewicht des Kopfes bereits aus, daher ist ein Erhängen in verschiedenen Körperpositionen wie Hängen, Sitzen, Knien und sogar im Liegen möglich.

Der Rechtsmediziner unterscheidet zwei Formen des Erhängens: das typische und das atypische Erhängen. Beim typischen Erhängen läuft das Strangwerkzeug zum Nacken hin ansteigend um den Hals, der Knoten liegt im Nacken und der Körper hängt frei. Dadurch kommt es zu einem gleichzeitigen Abdrücken der Halsarterien und -venen, so dass eine schnelle Bewusstlosigkeit nach wenigen Sekunden eintritt. Das atypische Erhängen umfasst alle anderen Formen des Erhängens (asymmetrisch verlaufendes Strangwerkzeug, Knoten nicht im Nacken oder Bodenkontakt des Körpers); es verläuft häufig langsamer, da es hier nicht zu einer schnellen Unterbrechung des Blutflusses in den Halsarterien kommt.